



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zehn-Tägige Geistliche Einöde

Ettori, Camillo

Cöllen am Rhein, 1723

VD18 12193631

Vormittägige Durchsuchungen. Über die Ursachen der Unbeständigkeit in dem Guten [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)

ständigheit überflüssig stärken kan und soll; Nichts desto weniger pfleget der liebevolle Gott gemeinlich den Trost auch in so weit nicht zu verschreiben / sonderen die beständig verharrende zuweilen gar frühzeitig heimzusuchen / und ihnen einen Vorgesmack zu vergönnen derjenigen Freuden / welche auff sie in der Ewigkeit warten / und ihnen allort vorbereitet seynd; Also zwar / daß zu Zeiten eben die Beschweruissen zc. So sie allhier aufzustehen haben / ihnen viel lieber und angenehmer werden / als aller Trost / welchen die Welt mittheilen könnte / dieses hat erfahren der H. Augustinus / darum sprach er: **O wie Leicht / wie Süß ist mir in einem Augenblick worden die Beraubung aller zeitlichen Ergötzlichheit / welche mir doch sonst so schwer immer vorkame.** Lib. 9. Conf. cap. 1. Du wirst auch also mit dem H. Augustino einstens reden / wann du mit ihm in deinen gemachten guten Vorsätzen beständig verharren.

Vormittage Durchsuchungen.

Mit den morgigen Tag wird sich diese geistliche Einöde endigen / und alsdan werden alle Engelen **GOTTES** / alle / mit denen du lebest / und endlich alle / so wol Weltliche als Geistliche / dich und dein Thun und Lassen / ja alle deine Tritt / Gehen / Gebärden / Wort und Werke zc. Auff das genaueste in acht nehmen / um zu sehen / ob und wann vor eine Würckung dieser geistlichen Übungen sie in dir verspüren mögen. Die Engelen zwar / als welchen bewusst ist / wie viel schöne und seltsame Erleuchtungen du in wärender dieser heiligen Zeit von Gott / auch durch ihren Beystand und Vorbitte empfangen habest / werden mit größtem Verlangen warten auff eine vollkommene Bewerckstellung alles dessen / zu welchem du dich hin und wieder ent-

Die vormittägige Durchsuchung. 137

geschlossen hast zc. Die / mit denen du lebest / werden
auff das sorgfältigste mercken auff die von ihnen an-
jeho vermuthete Verbesserung dieser oder jener Feh-
ler / welche sie in dir bedor hatten wahrgenommen zc.
Alle andere / so wol Weltliche als Geistliche / welche
etwa von dieser deiner Andachts-Übung Nachricht
erhalten / werden theils auß Vorwitz / theils auch
auß guter Meinung / sich bemühen / von allem dei-
nem Thun und Lassen Wissenschaft einzunehmen /
und was sie an dir sehen / oder von dir hören werden /
wird von ihnen als eine Richtschnur eines Gottge-
fälligen H. Lebens angenommen werden. Wohe dir /
wan sie etwas vermercken sollten / welches sie in ihren
irrigen Meinungen steiffen / oder sonst zu einigen
bösen / es seye so klein / als es wolte / möchte Anlaß
geben! Dessenwegen dan / damit alle nach Vol-
endung dieser heiligen Einöde an dir nichts als gu-
tes / aufferbäuliches / vollkommenes sehen / und mit
einem Wort dich als einen sittlicher weise ganzneus-
en Menschen empfangen / und den Allmächtigen Be-
weger und Veränderer der Herzen / deiner geschehe-
nen Bekehrung wegen / in Ewigkeit desto mehr loben
und preisen mögen / so befeisse dich die nachfolgen-
de Durchsuchungen in aller Vollkommenheit zu ver-
richten.

Zum ersten Durchsuche. Woher es kommen
seye / daß du zuweilen von deinen gemachten guten
Vorsätzen abgelassen habest? Ob du vielleicht in den
geistlichen Grund-Sätzen und Haupt-Regelen /
von welchen in vorhergehenden hin und wieder
Meldung geschehen / bey dir eine Veränderung
habest einschleichen lassen? Oder etwa von wegen
des Lebens / Spottens / Verachtens zc. So du
bey solchen Gelegenheiten hast außstehen müssen?
Oder auß Kleinmüthigkeit / und dem auß beständi-
ger Fortsetzung in dem guten entstandenen Verdruß

über die langwierigkeit zc. Oder daß du dich besorget habest von einer oder anderen dir sonst angenehmen Gesell- und Freundschaft deren so etwas irreer leben/ aufgeschlossen zu werden? Nicht ungleich den Elteren jenes Evangelischen Blindens/ von welchen geschrieben stehet: Sie stunden in Forcht wegen der Juden/ weilten selbige schon zusammen geschworen hatten/ denjenigen auß ihrer Versammlung zu verstoßen/ welcher sich um Christum annehmen würde. Joan. 9. Oder ob es vielmehr daher rühre / daß du in dem täglichen Gottesdienst/ und anderen Andachts-Übungen lau und kalt worden? Auß diesen und dergleichen suche nach was doch die eigentliche Ursach deiner Unbeständigkeit gewesen seye; Und trachte nach aller möglichkeit selbige auß dem Grund zu heben/ absonderlich rate ich dir/ daß du dich hierüber mit deinem geistlichen Vatter unterredest.

Zum zweyten. Durchsuche: Woher eben dieses kommen seye/ daß du die jenige Hinderniß und Grund Ursachen/ auß welchen deine Unbeständigkeit entsprungen ist/ nicht überwunden habest? Vielleicht hast du deine unvernünftigkeit zu einem solchen Werck dir nicht gnugsam zu Herzen geführet/ und als hättest du hierzu keiner absonderlichen Gnade und Beystands Gottes vornothen/ oder als hättest du Siegel und Brieff/ daß dir solcher allmögliche Beystand des Allerhöchsten ganz unfehlbar zu Theil werden müsse; Also hast du etwan gar wenig Sorg gehabt/ durch ein eiffriges stätes und mühtiges Gebett bey dem Allmächtigen Gott solche hierzu unumgänglich nothwendige Gnade anzuhalten? Es bleibet ein vor allemal wahr/ was Christus außgesprochen: **Ohne meinen Beystand vermöget ihr nichts.** Joan. 15. Sindest du nun doch hierinn sträfflich / so nehme dir vor/ täglich zu dir

Die vormittägige Durchsuchung. 539

sem Ende / daß ist / um diese Gnade einer beständig
gen Vollziehung deiner guten Vorsätzen zu erlan-
gen / dich zu dem Thron der Barmherzigkeit Got-
tes durch ein inbrünstiges Gebett in aller mögliche-
ster Demuth zu verfügen / auch hierzu aller Heiligi-
gen Vorbitt unablässlich anzusehen. Je öfter du
dieses unter Tags thun wirst / je besser es seyn wird /
und wurde höchst vortraglich seyn / wan du darzu
gewisse Zeit und Stunden benennen möchtest / zum
Exempel: Wan du von dem Schlaf aufstehest /
oder dich zum Schlaf verfügest: Wan du Chris-
tum Jesum deinen Erlöser in dem Hochwürdigsten
Sacrament des Altars besuchest: Wan du einer
andächtigen Bildnuß ansichtig wirst &c. Vielleicht
ist es Sach / daß dein so schändliches Untertigen dar-
her kommen seye / daß du mit anderen Geschäften
dich selbst gar zu viel beladen habest. / oder dir / so
Ampts- halbe obliegen / übermäßig dir angelegen seyn
lassest / und unordentlich vollziehst / also / daß auß
Mangel der zu Ausführung einer jeden Sache noth-
wendigen Zeit / folglich den geistlichen Übungen ent-
weder nicht ihre vorgeschriebene Stunden / oder doch
nicht ganz und vollkommen gegeben / oder doch ob-
benhin und mit ganz zerstreutem Gemüth selbigen
abgewartet worden? Ist ihm also? So entschliesse
unwiederrufflich / dich um keine Sachen anzuneh-
men / keiner Geschäften anzumassen &c. Als welche
dir von dem Gehorsam aufgebürdet werden / und
vor welche dir folglich auch der Gehorsam bey dem
Allerhöchsten Bürge werden / und gut stehen muß:
Dan auch allen und jeden von der Regel vorgeschrie-
benen / oder sonst in deinem Closter gewöhnlichen
geistlichen Übungen / die ihnen bestimmte Zeit unman-
gelbar ganz und vollkommenlich zu geben / mit völ-
liger hindansetzung aller anderen Sorgen / Ge-
schäften &c. Es koste auch / was es wolle. Dann
dieses

dieses glaube und halte vor gewiß / daß deinem Or-
 den / deinem Closter mehr daran gelegen seye / daß
 du eine gute rechtschaffene Geistliche Person seyest /
 als daß du weiß nicht was vor Geschicklichkeiten ha-
 best zur glückseliger Ausführung aller verwirren
 Händelen; Dann es hat Christus nicht umsonst
 gesaget: **Suchet vor allen Dingen das Reich**
Gottes / und seine Gerechtigkeit / und das ü-
brige wird euch zugegeben werden. Math. 6. Es
 mag auch wol seyn / daß deine Schwachheit den
 obbemelten Hindernissen gebührend zu wiederste-
 hen ihren Ursprung daher genohmen habe / daß du et-
 wa deinem geistlichen Vatter dein Gewissen und
 den Zustand deiner Seelen nicht vollkommenlich
 geoffenbaret habest / oder doch kein rechtes ernstes
 Verlangen gehabt / von ihm gründlich unterwei-
 sen zu werden / oder auch mit der blossen Unterwei-
 sung dich befriediget habest / ohne daß du wärest ent-
 schlossen gewesen / selbige / als eine von Gott selb-
 sten herkommende Lehr / zu bewerkstelligen; Sollte
 sich um dieses also befinden / so ist vonnöthen / daß
 du einen unwiederrufflichen Grund-Satz machest /
 forthin in allen vorfallenden Begebenheiten / welche
 deine Seel auff einige Weise betreffen / mit einem
 wahren / demüthigen und auff allen seinen Befeh-
 lungen frisch-fertigen Herzen von ihm begehrest / wo-
 lldings frey und ohne alles menschliches Ansehen
 unterwiesen und geleitet zu werden / und seiner An-
 leitung einen ganz blinden Gehorsam und Folge zu
 leisten. Es hatte die Erfahrung vielmal gezeigt / daß
 einige durch diese demüthige Offenbarung ihres Ge-
 wissens / und sothanes einfältige Rathpflegen mit
 dem geistlichen Vatter / ja zu Zeiten auch durch den
 blossen ernstern Vorsatz solches zu thun / zumellen
 auch in währendem hingehen diesen Vorsatz zu be-
 werckstelligen / ohne daß es zur Sach noch kommen
 wär

Die vormitzägige Durchsuchung. 541

wäre/ gleich alsobald unterschiedliche größe Gnaden
bey Gott außgewürcket haben / welche sonst kaum
durch vielfältige und langwierige schwere Tugend-
Übungen hätten können zuwegen gebracht werden.
Wahrlich jene Zehen Außsägige wurden gereiniget
von ihrem Außsätz / ehe und bevor sie zu den Priester-
ren kamen / zu welchen sie von Christo abgeschicket
waren / **Indem sie hingingen /** saget die heilige
Schrift / **wurden sie gereiniget.** Luc. 19. Und der
noch damalige Saulus / ob schon an Geschick-
lichkeit sonst ihm nichts abgienge / wurde dannoch
zu Anania in die Stadt Damasco von Christo hin-
gewiesen / von demselbigen dasjenige zu vernehmen /
was ihm zu thun wäre. Act. 9. Wie in den vorher-
gehenden Tügen ausführlicher ist gemeldet worden.
Auf welchem du dan erkennen kanst / wie hoch dieses
Mittel von dir zu schätzen seye. Endlich kan es auch
wol seyn / daß dir der Muth entfallen seye / solchen
Hindernüssen dich tapffer zu widersetzen / auß einem
nach und nach eingeschlichenen Überdruß ab den
geistlichen Sachen / Clösterlicher Zucht / Ordens-
Gebräuchen / Tugend-Übungen zc. Welcher viel-
leicht unvermerckter Weise bey dir überhand genoh-
men / und dich in ein solches Elend gestürzet / daß
dich gleichsam nichts mehr freuen möge / als was
den Sinnlichkeiten liebkoset ; O wehe deiner ! Wan
du unter denjenigen soltest seyn / über welche sich der
heilige Apostel Paulus beklaget / und denen er mit
Seuffzen verweist : **So seyd ihr dan so choreche /**
daß nachdem ihr mit dem Geist Gottes an-
gefangen habet / anjezo mit den Sinnlichkeiten
vollendet ? Galat. 3. Ist es nun Sach / daß du das
Unglück gehabt / in solchen armseligen Stand zu
gerathen / und mit diesen so gefährlichen Bänden des
Teuffels verstricket zu seyn : so wisse / daß es um deis-
ner Seelen Heyl so viel als geschehen seye / wan du
nicht

nicht

nicht frühzeitig dich zu etwas ritterlich entschließest / und gleichsam auff einmal durch den Beystand Gottes dich wiederum herauß windest / weilen je länger hierin falls verweilet wird / je mehr das Weel immer wachset / und zur Geniesung der Seelen allezeit weniger Hoffnung übrig bleibet. Hat es sich ja mal wahr befunden / was Christus becheuret: Das **Himmelreich leidet Gewalt / und keine andere / als die Gewalt brauchen / werden solches erberen.** Matth. 11. So ist solches auffer allen Zweifel vor allen anderen von denen zu verstehen / welchen in diesem Spital frantzosen liegen. Bist du nun unter ihnen / so höre / und folge dem Rath des heil. Geistes / welchen er durch den Propheten in einer schönen Gleichnuß dir zu verstehen gibt: **Stehe auff / sage er / stehe auff / O Sion! Gebrauche dich deiner Stärke . . . Stehe auff auß dem Roth / in welchem du ligest . . . Löse auff die Hände und Ketten deines Halses / O du gefangene Tochter Sions** Ilai. 52. Daß ist / eile / eile / saume dich nicht / fähne neuen Muth / suche wieder hervor deine Kräfte / durch welche du vorhin so herghaff die Welt verlassen / dir so viel schöne Sachen vorzunehmen / auch vielleicht eine Zeit lang mit deinem selbst eigenen sonderbaren Herzens Trost vollbracht hast &c. Und beflisse dich mit eben solcher Tapfferkeit auß dieser deiner neuen Gefangenschaft deiner Seelen zu erretten / mit welcher du vor Jahren dich auß den Ketten und Bänden der Welt aufgewunden hast &c.

Zum dritten. Durchsuche sorgfältig / was erlangen möchte? Es seye / was es wolle / schlage es ihm nicht ab. Zu diesem Ende / und in dessen leichtere Erkenntnuß zukommen / durchgehe mit deinen Gedanken alles / was dir Beruffs - Stands - Ampts oder

Die vormittägige Durchsuchung. 543

Alters halben obliget 2c. erinnere dich aller deren/ mit welchen du vermög deiner Pflichten zu thun hast / seyeyen Geistliche oder Weltliche / Bekante / Verwandte / oder Fremde 2c. Schau zu / was dir dein Gewissen von einem jeden in besonder sage / so wol was das innerliche als das äußerliche anlanget? Zu was in solchen Begebenheiten sich deine Gemüths-Neigungen anlassen? Was die äußerliche Gebärden Wort und Werke an Tag geben? Ob der Sachen mit irgendwo zu viel oder zu wenig geschehe? 2c.

Zum Vierten. Durchsuche: Was du etwa einem anderen einrathen möchtest? Von welchem dir bewust wäre / daß er in einer oder anderen gewisse Sache einige Erleuchtung von Gott empfangen hätte / und daß er den göttlichen heil. Geist immer an seinem Herzen anknopffend vermercke / daß er auch in seinem Gewissen nicht wenig darüber beänstiget werde; Er aber indessen allerley Aufschüchte suche / und sich niemals zu etwas entschliessen wolte? Da sehe / eben dieses thue dir selbst einrathen; Dan du du bist ein solcher / und kanst es nicht laugnen. Wiederum schau nach / wie du dir hin und wieder so eiffrig angelegen seyn lasset / damit diejenige / so etwa von dir billiger massen in einige Strücker bestrafet werden / in denselbigen sich auff das genaueste beseren / und deinen Anweisungen die gebührende Folge leisten; Also dan seye du selbst auch sorgfältig / dasjenige zu verbessern / in welchem dich andere / oder wenigstens Gott / und dein eigenes Gewissen bestraffer. **Lehrnest du andere? Warum nit auch dich selbst?** Rom. 2.

Nach vollendeten diesen Durchsuchungen / mache bey dir folgende:

Geistliche Grundsätze.

Der Erste. Daß du vor eine aufgemachte Wahrheit

heit

heit haltest / daß auß allem / was du thust / gutes oder böses / du allein den Nutzen oder Schaden haben werdest / und kein anderer. Warum woltest du das so thorecht seyn / und dir selbst einigen Nachtheil verursachen? Da dir doch frey stehet / deinen Vortheil zu haben? Der weise Mann saget: **Wirst du witzig seyn / so ist es dein Nutz / wirst du aber das Widerspiel dir gefallen lassen / so muß du auch zu Frieden seyn / wan das Unheyl dir allein über den Hals kommet.** Prov. 9.

Der zweyte. Daß dasjenige allein in dieser Welt zu suchen und zu begehren seye / welches begehret und gesucht zu haben / in jener Welt mißgesehen werden; Und hingegen dasjenige allein in dieser Welt nicht zu suchen / noch zu begehren seye / welches begehret und gesucht zu haben / in jener Welt mißfallen möchte. Das allgemeine Sprüchwort saget: **Wie du dir allhier wirst auffbetten / daß ist / dein Bett zurichten / also wirst du dort schlafen.** Und ist in Wahrheit nicht anders / dan es steht drücklich geschrieben von denen / so auß dieser Welt zu der anderen abscheiden: **Ihre Wercke folgen ihnen nach.** Apoc. 14.

Der dritte. Daß die vollkommene Haltung der Ordens- und Kloster-Regelen das einzige Mittel seye / durch welches eine geistliche Person zur Ruhe / Fried und Freude in diesem Leben gelangen könne / und durch welches sie auch unfehlbarlich dahin gelangen werde; Dan also saget der H. Paulus: **Alle / die dieser Regel nachleben werden / sollen des Friedens genießen.** Galat. 6. Und lang vor ihm hat der Königliche Prophet geweissaget: **Es wird der Segen-Geber seyn Segen mittheilen.** Psal. 83.

Der vierte. Daß du niemals Ursach oder Veranlassung gebest / daß dein Orden oder Kloster verunehret / oder deine Mit-Geistliche spöttlich oder

Die Vormittägige Durchsuchung. 545

übel gehalten werden zc. Gestatte niemal daß man dir mit Wahrheit dieses nachsagen könne. Wie übel möchte es lauten / wa n man von den Geistlichen eines Closters sagen sollte: **Einer auß euch ist ein Teuffel.** Ioan. 6.

An dem heutigen Vormittag verrichte absonderlich diese drey Stücke.

Zum Ersten. Überreiche deinem Geistlichen vater alle die gute Vorsätze so du bis hieher gemacht hast: und welche du die übrige Zeit dieser Geistlichen Einöde hindurch noch machen wirst / thue ebenfalls ihm alsobald übergeben; damit er nach Gelegenheit dieselbige durchlesen / und nachdem er es befinden wird / entweder gutheissen oder aber verwerffen möge.

Zum Zweyten. Bitte ihn mit aller Demuth / daß er auch ein und anderes hinzusetzen wolle / nach seinem freyen Belieben / wann und wie er es zu deiner Seelen Nutzen vortrüglicher seyn erachten möchte.

Zum Dritten. Verfüge dich zu deiner Obriigkeit / und offenbare derselben / was du dir vorgenommen habest über diejenige Stücke / deren sie dich / um eine Verbesserung zu verschaffen / neulich erinnere hatte

Die Zweyte Betrachtung.

Von den liebreichen Worten Christi gegen den bekehrten Schächer.

Das Absehen. dieser Betrachtung ist dahin Daß du dich entschliessest herzhafft ohne Scheuen dich um Christum anzunehmen / und um alles / was ihn oder seine Ehr angehet. zc.

Der Erste Theil. Als Christus an dem Creuz hieng und die Hone Priester / samt den Schrift-

M m

ge